№ 6097. Freitag, 3. Juni. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Stadtgerichts-Rath Heller zu Berlin und dem Rechnungs-Rath Rose zu Frankfurt a. O. den Rothen Adler-Orden 4. Klasse; dem Hauptlehrer Wotruba zu Düsseldorf den Adler der 4. Klasse des K. Hausordens von Hohenzollern, so wie dem Kreisgerichtsboten Joseph zu Potsdam und dem Portier Schmidt zu Potsdam das Allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Grafen Alfred v. Hatzfeldt die erbliche Fürstenwürde mit dem Prädikat „Durchlaucht“, und dem Rechtsanwalt und Notar Prinz in Neuwied bei seiner Entlassung aus dem Justizdienste den Character als Justiz-Rath zu verleihen; den Rector Blauel zu Osterode am Harz als Director der daselbst errichteten Realschule erster Ordnung zu bestätigen, so wie dem Dr. Ulrich in Berlin den Charakter als Sanitäts Rath zu verleihen. Die Post-Kassen-Controleure Soldmann und Hagemann sind zu Geh. expedirenden Secretären und Calkulatoren bei dem General-Postamte ernannt worden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 2. Juni. Das Gerücht, daß der Präsident des Staatsrathes, Parieu, seine Entlassung eingereicht habe, wird in gut unterrichteten Kreisen als unbegründet bezeichnet. Der „Electeur libre“ veröffentlicht heute einen Artikel aus der Feder Picard's. Demselben zufolge dauert die Spannung zwischen der radikalen und der gemäßigten Linken fort.

Madrid, 2. Juni. Aus der Umgebung Espartero's verlautet, daß der Herzog auf die gestrige Manifestation seiner Anhänger, in welcher sie das Land auffordern, ihn zum Könige zu wählen, mit der wiederholten entschiedenen Ablehnung der Thronkandidatur antworten werde.

Florenz, 2. Juni. Die in der nächsten Umgebung aufgetauchte Bande ist von den Truppen vollständig zersprengt; der Rest derselben, beständig durch Militär verfolgt, hat sich in die zwischen den Provinzen Como und Sondrio gelegenen Berge geflüchtet. Einige Grenzgarnisonen sind verstärkt worden. Die Schweiz hat längs der italienischen Grenze behufs Ueberwachung derselben Gendarmen postirt.

Zur Beherzigung für die ländlichen Wähler.

BAC. Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung dem nächsten Landtage nicht nur die Kreisordnung, sondern auch eine ländliche Gemeinde-Ordnung, eine Provinzial-Ordnung und ein Gesetz über die Competenz der Regierungen vorzulegen. Unserer Ueberzeugung nach wird es nur sehr schwer möglich sein, alle diese Vorlagen im nächsten Landtag auf Einmal zur Berathung zu bringen, und doch ist gar nicht abzusehen, wie dieselben irgend getrennt werden sollen. Die ländliche Gemeinde-Ordnung müßte der zuerst zu berathende Gegenstand sein und dann die übrigen Gesetze folgen; doch könnte man auch mit dem Gesetz über die Competenz der Regierungen anfangen, weil die Bestimmungen desselben nothwendig mit der Gemeinde- und Kreis-Ordnung zusammenhängen, indem eine große Anzahl von Geschäften, welche jetzt von den Regierungen versehen werden, auf die Gemeinden und Kreise übertragen werden sollen. Eigentlich gehörte noch ein fünftes Gesetz dazu, nämlich ein Gesetz, welches die Gemeinden und Kreise für die von ihnen zu übernehmenden Leistungen entschädigt; namentlich ist es die Uebernahme der ländlichen Polizei-Verwaltung, durch welche den Kreisen große Opfer auferlegt werden.

Bis jetzt hat der Staat diese Geschäfte zu besorgen und daher auch die Kosten derselben zu tragen. Wenn nun die Kreise — namentlich gilt dies von den 6 östlichen Provinzen — diese Arbeit und diese Kosten dem Staate abnehmen sollen, so erscheint es doch nur billig, daß der Staat sie dafür entschädigt. Der Uebelstand, welcher in dem Mangel einer solchen Entschädigung liegt, wurde bereits auf dem verflossenen Landtag von allen Parteien schwer empfunden; ja, die feudale Partei hat es sogar nicht unterlassen, im Hinblick auf die bevorstehenden Neuwahlen, die liberale Partei zu beschuldigen, daß sie den Kreisen diese erneuten Opfer ohne Entschädigung auflegen wollte. Diese Anschuldigung war aber insofern eine ungerechte, als der Vorschlag ja von der Regierung ausgegangen war und diese die Bedingung gestellt hatte, daß die anderweitige Regelung der ländlichen Polizei-Verwaltung als ein integrirender Theil der Kreisordnung berathen würde. Es hat diese ganze Angelegenheit namentlich in der Provinz Preußen viele liberale Gutsbesitzer stark aufgeregt, weil sie die großen Kosten, die aus der neuen Kreisordnung entstanden sein würden, zu scheuen hatten. Die schlechten und schweren Jahre, durch welche die Landwirthschaft der östlichen Provinzen in der letzten Zeit so sehr bedrückt worden ist, machen dieses Mißvergnügen auch der liberalen Gutsbesitzer sehr erklärlich. Es muß sich diese Mißstimmung um so mehr steigern, als von einer Erfüllung der Verheißungen des Grafen Bismarck, daß jede Provinz einen Provinzial-Fonds bekommen solle, nicht weiter die Rede gewesen ist. Daß die gesammte innere Organisation des Staates geändert werden muß, weil die Behörden nicht mehr im Stande sind, die erforderlichen Dienste zu leisten, wird Jedermann gern zugeben; aber andererseits ist ebensowenig einzusehen, wie die Gemeinden, Kreise und Provinzen dazu kommen sollen, diese neue Last ohne entsprechende Vergütung zu übernehmen.

Die Frage der Ueberlassung des Ertrages der Grund- und Gebäudesteuer an die Provinzen ist schon vielfach ventilirt worden; wir wollen nun keineswegs behaupten, daß die Leistungen des Staates an die Provinzen wirklich so groß sein müßten, können indessen die Meinung nicht unterdrücken, daß die Grund- und Gebäudesteuer viel geeigneter zu einer Gemeindelast als zu einer Staatsabgabe gemacht würde. Den Gemeinden könnte in diesem Falle das Recht eingeräumt werden, die Steuer in Steuer-Einheiten zu erheben je nach Bedürfniß; es würde sich dadurch diese Last außerordentlich ermäßigen. Der Umstand, daß gerade das Gewerbe des Landbaues vorzugsweise und stärker besteuert ist als alle übrigen Gewerbe, wird aber immer ein Mißverhältniß bleiben und von den Grundbesitzern als solches empfunden werden. Früher waren es die westlichen Provinzen, welche nach der sogenannten „Ausgleichung der Grundsteuer“ strebten und was ist durch diese Ausgleichung erreicht worden? Mit Ausnahme von Schlesien und einigen Theilen von Sachsen zahlen sämmtliche Provinzen mehr als früher und namentlich die Rheinprovinz, welche ihrerseits immer behauptete, viel zu viel Grundsteuer zu entrichten, muß jetzt mehr als früher zahlen. Vielleicht wäre jene wirkliche und wahrhafte Ausgleichung des Mißverhältnisses, die wir befürworten, auch geeignet, eine Verbesserung der ganzen Grundsteuer einzuführen. Es ist nämlich gar nicht einzusehen, wie man dazu kommt, den Grund und Boden als solchen zu besteuern. Wir wollen zwar keineswegs behaupten, daß der Landbau steuerfrei betrieben werden soll, so lange als alle anderen Gewerbe eine Steuer zahlen; aber wie kommt der nominelle Besitzer eines Gutes dazu, für den gesammten Grundbesitz, welchen er bebaut, Steuer zu zahlen, da er doch nur in so wenigen Fällen, daß sie kaum erwähnt zu werden brauchen, wirklich voller Besitzer ist und in der Regel ein großer, ja nicht selten der größte Theil des Gutes seinen Gläubigern gehört? Er muß also für das Eigenthum der Gläubiger die Steuer zahlen. Ganz anders stände die Frage, wenn nicht der Grund und Boden, sondern das landwirthschaftliche Gewerbe eine Steuer zahlte. Damit wäre der Landbau jedem anderen Gewerbe gleichgestellt und das scheint auch dem modernen Prinzip, daß Jedermann nur für das zu steuern hat, was ihm gehört, vollkommen entsprechend zu sein.

Uns scheint die Geltendmachung dieses Prinzips bei den vorstehenden Wahlen viel beachtenswerther, als die von den Conservativen ausgespielte Frage der Vertretung des Grundbesitzes als solchen in den gesetzgebenden Versammlungen. Glauben die liberalen Wähler auf dem Lande und namentlich die Bauern, welche sich durch diese Redensarten theilweise bereits haben fangen lassen, daß die Conservativen geneigt sein werden, in der Weise, wie hier angedeutet worden ist, bisherige Staatseinkünfte auf die Provinzen zu übertragen, so werden sie sich täuschen. Die conservative Partei wird allerdings geneigt sein, in eine Ermäßigung der Grundsteuer zu willigen; aber niemals in eine Uebertragung derselben auf die Provinzen. Das sollten doch die ländlichen Wähler bedenken, ehe sie sich in die Verbindung mit den Conservativen einlassen; sie sollten namentlich scheuen, sich in einen Gegensatz zu den übrigen Gewerbetreibenden zu versetzen; denn was sollte schließlich daraus werden, wenn jeder Stand und jedes Gewerbe für sich Vertreter seiner Standes- und gewerblichen Interessen in das Parlament zu bringen suchte!

* Berlin, 2. Juni. Der König ist heute mit dem Grafen Bismarck, den Adjutanten General v. Treskow, Oberstlieutenants Fürst Radziwill und Graf Lehndorf, so wie dem russischen Militärbevollmächtigten General Kutusow in Ems eingetroffen. — Seit längerer Zeit hat man hier von einer besonderen Auszeichnung gesprochen, welche dem ehemaligen bayerischen Premierminister und Vicepräsidenten des Zollparlaments, Fürsten Hohenlohe, zugedacht war; es ist eine solche nunmehr durch Verleihung des Großkreuzes des Rothen Adler-Ordens an den Fürsten erfolgt. Andere nach dieser Richtung hin verbreitete Angaben, namentlich die beabsichtigte Ernennung des Fürsten zum preußischen Minister des Auswärtigen u. s. w. sind mit großer Vorsicht aufzunehmen. — Den vielfach geäußerten Wünschen nach Reform der Militär-Strafrechtspflege wird nun auch durch Annahme des Strafgesetzbuches für den Norddeutschen Bund Rechnung getragen werden. Ein von dem Königl. preußischen General-Auditeur Fleck ausgearbeiteter Entwurf liegt dem preuß. Kriegsministerium bereits vor. — Von conservativer Seite werden lebhafte Berathungen über die Aufstellung eines Programms für die nächsten Wahlen abgehalten. Es handelt sich nur noch darum, die im engeren Kreise beschlossenen Punkte einer Delegirten-Versammlung vorzulegen, die im Laufe der nächsten 14 Tage nach Berlin einberufen werden soll. „Die Spitzen der Grundbesitzer-Partei, welche auf dem Congreß der Nordd. Landwirthe

Die Jahresversammlung des Ausschusses der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

zu Stettin am 28., 29. und 30. Mai — über deren erste Verhandlungen in dieser Zeitung schon berichtet wurde — schloß am Montage mit den Vergleichsproben verschiedener Leinengeschütze. In der Frühe des Tages fuhren die Deputirten der Bezirksvereine und zahlreiche andere Herren, namentlich Artillerie-Offiziere und Mitglieder der Stettiner Kaufmannschaft, auf den Schießplatz nach Kreckow hinaus, der von dem Commando der 2. Artillerie-Brigade bereitwilligst zur Verfügung gestellt war. Dort war unter der Leitung des Hrn. Capitän-Expert Nüske die Breitseite eines stattlichen Seeschiffes mit Masten und Takelage aufgebaut worden.

Ich will Ihnen über die Schießversuche in der Reihenfolge berichten, wie sie hernach in den technischen Verhandlungen unter verschiedenen Rubriken besprochen wurden. Da war zunächst ein kurzes Handgewehr des Herrn Cordes aus Bremerhafen, aus welchem dieser u. a. schon durch seine Harpun-Geschütze bekannt gewordene intelligente Büchsenschmied eine Logleine das erste Mal 78, das zweite Mal mit einer stärkern Pulverladung 110 Schritt weit schoß — den Schritt gleich $2\frac{4}{10}$ Fuß rheinl. gemessen. Dieser Leinen-Stutzen fand große Anerkennung. Man glaubt, daß derselbe als Inventarstück der Rettungsböte sehr werthvoll sein kann, um eine Verbindung des Bootes mit dem Wracke herzustellen. Auch trägt das Gewehr die Leine weit genug, um damit einzelne auf Wrackstücken treibende Schiffbrüchige retten zu können; und selbst bei Strandungen, wie sie im November 1867 auf der Hafenmoole zu Neufahrwasser vorgekommen sind, dürfte dasselbe ausreichen. An der französischen Seeküste sollen die Douaniers mit ähnlichen Gewehren bewaffnet sein. Herr Cordes berechnet den Preis seines Leinen-Gewehrs nebst Zubehör, nämlich drei Geschossen, Pulverhorn 2c., auf ca. 30 Rℓ. Es sollen nun zunächst einige tüchtige Bootsstationen mit demselben probeweise ausgerüstet werden. Auf der Insel Rügen sind noch fünf Rettungsstationen mit dem englischen Manby-Mörser armirt. Seine Tragweite wird auf 300 Schritt angegeben. Bei dem diesmaligen Versuche riß die Lederschleife, durch welche Leine und Geschoß verbunden sind. Da man auf Rügen mit den Leistungen des Mörsers zufrieden ist, so erscheint eine anderweitige Ausrüstung der dortigen Stationen nicht erforderlich; dagegen wird der Mörser zur Armirung neu errichteter Stationen nicht beliebt werden. — Weit mehr Anerkennung fand das französische Delvigne'sche Bolzengeschütz. Dasselbe schoß einen langen Eisenbolzen mit der Leine 325 Schritt weit. Es hat den Vorzug großer Einfachheit und Billigkeit, und wurde bloß deshalb für die deutschen Stationen vorläufig nicht weiter empfohlen, weil auch die neuen zweizölligen Raketen, welche das Spandauer Feuerwerks-Laboratorium in Aussicht gestellt hat, nur 3 Rℓ. pro Stück kosten sollen. — Die Rakete hat vor den Rohrgeschützen namentlich den Vorzug, daß bei ihrer geringeren Anfangsgeschwindigkeit die Gefahr des Zerreißens der Schießleine fast gar nicht vorhanden ist. Außerdem ist sie leichter zu transportiren und zu behandeln. Vor den meisten Mörsern zeichnet sie sich aber auch durch eine größere Tragweite aus. Die englische Boxer'sche Rakete trug bei 30% Elevation die Leine 450 Schritte weit. Die auf den deutschen Stationen gebräuchliche Spandauer dreizöllige Rakete flog dagegen mit der Leine 525 Schritt. Dieser größern Flugweite steht aber auch ein bedeutend größeres Gewicht gegenüber. Während die engl. Rakete nur 14 ℔ wiegt, wiegen die Spandauer 38 ℔. Da indeß das Spandauer Laboratorium auch die neuen zweizölligen Raketen bei einer geringeren Flugweite auf das Gewicht von 14 ℔ reduciren will, so wird an unsern Stationen die deutsche Rakete beibehalten werden, und zwar soll jede Station sowohl zweizöllige als dreizöllige Raketen führen, um je nach der Entfernung des Strandungsortes die eine oder die andere anzuwenden. — Ein Rettungs-Instrument neuer Art wurde in der Spandauer Ankerrakete vorgeführt. Der Kopf dieser Rakete besteht aus einem vierarmigen sog. Draggen. Während die gewöhnliche Rakete nur die Leine über das Wrack zu tragen und damit ihre Aufgabe erfüllt hat, ist die Aufgabe der Ankerrakete eine weitergehende. Der Anker soll so fest in den Grund geschossen werden, daß an der Leine ein Rettungsboot durch die Brandung in die See hinausgezogen werden kann. Daß dies nicht unmöglich ist, zeigte u. a. ein Versuch, der am 25. Mai in Neufahrwasser von der Westerplatte aus gemacht wurde, und bei dem man das schwere Rettungsboot der Königl. Station Neufahrwasser-Westerplatte an der Leine vom Strande ab und in See hinausbrachte. Bei den Stettiner Versuchen schnitt das erste Mal die Schießleine an einer Unebenheit des Schießbockes durch, der zweite Schuß aber führte sie bis zu einer Entfernung von 475 Schritt. Beide Male wühlte sich der Anker tief in den Boden ein. Die Ankerrakete ist daher als ein geeignetes Rettungsgeräth anerkannt worden, und wird das Königl. Laboratorium in Spandau nur noch Versuche darüber anstellen, ob es sich empfiehlt, den Anker noch schwerer und die Schießleine stärker zu nehmen. — Endlich wurden noch zwei neue Erfindungen vorgeführt: ein 4pfündiger Mörser des Hrn. Cordes und ein Mörser, welchen Hr. Brückmann aus Dortmund vorführte. Mit dem ersteren wurde 4 Mal geschossen. Das erste Mal riß die Verbindung der Leine mit dem Geschoß, das zweite Mal brannte dieselbe ab; der dritte Schuß mit einem Bolzengeschoß trug eine gewöhnliche Schießleine 300, der vierte eine Logleine 380 Schritt. Hr. Cordes wird seinen Mörser übrigens noch weiter vervollkommnen. — Ein besonderes Interesse erregte der Brückmann'sche Mörser, welcher ein Discusgeschoß warf und die Leine bei 1 ℔ Pulverladung 415 Schritt, das zweite Mal mit $1\frac{2}{10}$ ℔ Ladung freilich nur 380 Schritt, das dritte Mal indeß mit $1\frac{4}{10}$ Ladung eine combinirte Leine 545 Schritt weit trug, die größte Distance, welche bei den Versuchen erreicht wurde. Das Geschütz ist indeß in seiner jetzigen Gestalt zu schwer, es wiegt 7 Centner; doch glaubt der Erfinder dasselbe aus Bronce im Gewicht von 360 ℔ herstellen zu können.

An die Schießversuche schloß sich eine Besichtigung der aufgestellten Raketenkarren. Unter diesen zeichnete sich der Apparat des Hrn. Schiffsbaumeister Devrient-Danzig neben seiner Eleganz dadurch aus, daß er aus zwei Karren besteht, und so das Gewicht des Apparates auf 8 Räder vertheilt; damit ist zugleich der Vortheil verbunden, daß falls einer der Karren während des Gebrauches verletzt werden sollte, in diesem Nothfalle der ganze Apparat auch auf dem zweiten noch transportirt werden kann. Der Devrient'sche Apparat ist vom Bezirksverein Königsberg für die neue Station Rositten übernommen. Bei dem Bremer Apparat des Herrn Arnholz und einem schwerer gearbeiteten Stettiner Apparat hatte man das System nur Eines Wagens vorgezogen. Lebhafte Anerkennung fand endlich noch der tragbare Apparat des Hrn. Devrient. Es sollen mit demselben die neuen Danziger Stationen Heisternest und Vöglers-Neukrug armirt werden.

Am Schlusse meines Berichtes theile ich Ihnen mit, daß die nächste Jahresversammlung des Gesellschafts-Ausschusses am 29. Mai 1871 in Danzig stattfinden wird.

H E.

das Breslauer Programm etwas verdeckt ausspielten — schreibt die „Br. Ztg.“ — werden an den Berathungen der conservativen Delegirten Theil nehmen und so das Compromiß der Feudalen mit den Pseudoliberalen demaskiren.“ Die „Zeidl. Corr.“ bringt über dieselbe Angelegenheit Folgendes: „Wie man uns mittheilt, sind allerdings die Berathungen im Schooße der cons. Partei wegen Aufstellung eines Programms für die bevorstehenden Neuwahlen noch nicht zu einem definitiven Abschlusse gelangt, doch hat man sich bereits über die Hauptgrundsätze verständigt. Festhaltung an der bewährten Heeres-Organisation, energische Vertretung der nationalen Politik, Geltendmachung der reellen Interessen des Grundbesitzes und der Landwirthschaft und Reform unseres Steuersystems sind die wesentlichen Sätze, um deren Ausführung im Detail es sich handeln wird; wobei es sich von selbst versteht, daß bei den Wahlen für den preußischen Landtag noch die Frage wegen des Verhältnisses von Kirche und Staat, von Kreisordnung und Schule in ihre Rechte treten werden. Unsererseits legen wir einen besonderen Werth auf die Reform unseres Steuersystems, da diese uns als die unerläßliche Vorbedingung aller sonstigen Reformen erscheint und dieselbe überdies einen wesentlichen Theil der Interessen des Grundbesitzes bildet. Die Interessen des Grundbesitzes aber werden voraussichtlich bei den nächsten Wahlen wenigstens auf dem platten Lande eine hervorragende Rolle spielen und darf man sich wohl der Hoffnung hingeben, daß die Regierung in ihrem eigenen wohlverstandenen Interesse jene Bestrebungen nicht ununterstützt lassen wird.“(!) — Wenn die „Schwäbische Volkszeitung“ recht berichtet ist, wird die Maß- und Gewichtsreform in Kürze von einer umfassenden Münzreform begleitet sein. Bekanntlich beschloß das Zollparlament auf Antrag Bambergers, den Bundesrath zur Niedersetzung einer Commission zur Vorbereitung der deutschen Münzreform aufzufordern und die Bundesregierung scheint von dem besten Willen beseelt zu sein, dem Verlangen nachzukommen, da sie bereits in Stuttgart angefragt hat, wie sich das dortige Cabinet zu dieser Frage stellt. Gleichzeitig hat die Bundesregierung das würtembergische Cabinet auf die beschlossene Subvention für die St. Gotthardbahn, sowie darauf aufmerksam gemacht, daß der Präklusivtermin zur Entscheidung in dieser Angelegenheit mit Ende Juli abläuft.

— Wie der „B. B.-Ztg.“ aus Paris geschrieben wird, ist die officielle Cotirung der Actien der preuß. Central-Bodencredit-Gesellschaft dort beantragt und wird wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen erfolgen. Da der Schwerpunkt der Emission dieser Actien diesmal in Paris liegt, wird diese Cotirung erst abgewartet werden müssen, um dann wahrscheinlich auch hier die Einführung dieser Actien an der Börse zu bewirken.

— Die Minister werden, wie man der „Magd. Ztg.“ mittheilt, nach etwa acht Tagen, bis wohin noch dringliche Geschäfte abzuwickeln sind, der Art auf Urlaub gehen, daß nur je zwei Ressortchefs hier anwesend sind. Am längsten von hier abwesend werden die Minister v. Bismarck und v. Roon sein. Das Pfingstfest bringt der Ministerpräsident in Varzin zu, von dort aus aber gedenkt er nach dem Süden zu gehen und zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in einem milden Klima den größten Theil des Sommers zuzubringen.

— Die „Dr. N.“ schreiben: „Es bestätigt sich dem Vernehmen nach das schon seit einiger Zeit in maßgebenden Kreisen circulirende Gerücht von dem Eintritt des Generalstaatsanwalts Dr. Schwarze in preußische Dienste. Nur soll zur Zeit noch unentschieden sein, ob der genannte Beamte im königlich preuß. Justizministerium oder im Obertribunal Verwendung finden werde. Es steht übrigens, wie gleichzeitig bemerkt sein mag, für die nächste Reichstagssession außer der gemeinsamen Strafprozeßordnung auch die Einbringung eines Gesetzentwurfs wegen Einrichtung eines obersten Gerichtshofes für Strafsachen unter dem Namen „Cassationshof des Nordd. Bundes“, welcher zu Berlin seinen Sitz haben soll, bevor. Daß auch bezüglich dieser Einrichtung die Initiative von der sächsischen Regierung ausgegangen sei, wird vermuthet. Die Nothwendigkeit eines derartigen Gerichtshofes erscheint allerdings evident, wenn man bedenkt, wie dringend jede geordnete Justizpflege der einheitlichen Gesetzesauslegung bedarf, und wie wenig eine gemeinsame Gesetzgebung in Bezug auf Strafen und Strafverfahren eine derartige Behörde entbehren kann.

— Die Rolle Peter Napoleons, des französischen Revolverprinzen, den Herr Karutz in der Pohl'schen Posse „Klein Geld“ im Woltersdorff-Theater mit großer Bravour allabendlich exekutirt, soll seitens der französischen Gesandtschaft Anlaß zu einer Intervention gegeben haben. Nach einer anderen Lesart wäre es dagegen das Polizei-Präsidium selbst, welches vorsorglichen Herzens zur Vermeidung internationaler Weigerungen die Entfernung dieser Maske verlangt. In deutschen Herzen findet der Appell an die Furcht keinen Widerhall.

* Die in der Nacht vom 20. auf den 21. Mai c. durch Schutzmänner auf der Post, in der Druckerei und im Expeditionslokale confiscirte No. 21 der „Berliner Wespen“ ist vom K. Kammergerichte, das der Ansicht des Stadtgerichts beigetreten ist, freigegeben worden und liegt der heutigen „Tribüne“ bei.

— Laut eingegangener Nachricht ist das Kgl. Kanonenboot „Meteor“ am 13. Mai in St. Thomas angekommen.

Belgien. Brüssel, 31. Mai. Das „Echo du Parlement“ berichtet, daß der Court of Chancery in Sachen des Credit Foncier International auf obligatorische Liquidation erkannt hat; das Handelsgericht in Brüssel hatte schon vor einiger Zeit diese Gesellschaft fallirt erklärt. Dasselbe Blatt sagt, Graf Langrand-Dumonceau habe die wichtigsten Papiere des Internationals nach England und die des Credit Agricole nach Holland geschafft; ebenso habe er seine ganze Habe außer Landes gebracht und besäße gegenwärtig in Belgien nichts mehr. Herr Langrand-Dumonceau und Familie wären nach sichern Nachrichten kürzlich in Brasilien angekommen. Der General-Procurator de Bavay schreibt an das Echo, daß er keineswegs seine Entlassung eingereicht habe; er habe keinen Grund dazu und sei auch nicht geneigt es zu thun.

England. * London, 31. Mai. Das Oberhaus beschäftigte sich gestern hauptsächlich mit der Vorlage über die Veränderungen in der Organisation der höheren Gerichtshöfe, welche erst im Allgemeinen erörtert und von verschiedenen Lords lebhaft angefochten, dann aber doch durch die Berathung im Comité des ganzen Hauses durchgebracht wurde. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde die irische Landbill aus dem Unterhause aufgebracht und zum ersten Male gelesen. Die zweite Lesung ist auf den 14. d. M. anberaumt. — Im Unterhause fand die 3. Lesung der Landbill statt. Henley verlangte, daß künftig über den Ausschuß der Oeffentlichkeit das Haus selbst zu entscheiden haben solle. Die Angelegenheit wird durch einen Sonderausschuß berathen werden. Das Project einer Verbesserung der Verbindung zwischen England und Frankreich durch große Fährboote scheint seiner Verwirklichung allmälig näher zu rücken. Einem in Dover erscheinenden Blatte zufolge nämlich ist der Kriegsdampfer „Lightning“ von Portsmouth in Dover eingetroffen und sind Vermessungen des Admiralitätswerftes und der Bucht mit Bezug auf die beabsichtigte Anlage eines neuen Hafens in vollem Gange. — Aus Plymouth wird gemeldet, daß die deutsche Bark „Emilie“, nach Altona gehörig und von Iquigue mit einer Ladung von salpetersaurem Natron auf dem Rückwege dorthin begriffen, an der westlichen Seite von Prawle Head während eines dichten Nebels gänzlich gescheitert ist. Die Mannschaft rettete sich ans Ufer. In voriger Woche war die Zahl der angemeldeten Schiffbrüche verhältnißmäßig nicht gerade groß; sie belief sich auf 21 und bringt die Gesammtzahl für das laufende Jahr auf 796.

Frankreich. * Paris, 31. Mai. Heute Morgen versammelten sich die Minister bei Ollivier, um über die finanziellen Projecte zu berathen, welche dem gesetzgebenden Körper noch in dieser Session vorgelegt werden sollen. Wie verlautet, wurde beschlossen, die Ausführung des Projectes Soubeyran, welches eine Anleihe von 6- bis 700 Mill erfordert, wegen der Anleihe der Stadt Paris auf nächstes Jahr zu vertagen. Der Hof wird erst nach Schluß der legislativen Session Paris verlassen. Dies wurde im gestrigen Ministerrathe beschlossen. Eine größere Anzahl von Diners wird während der nächsten Zeit in den Tuilerien gegeben und sollen zu denselben 170 Deputirte nach und nach geladen werden. Unter denselben befinden sich auch fast alle Mitglieder des linken Centrums, welche in der letzten Zeit keine Einladungen erhalten hatten. Von den Ernennungen für den Senat ist kaum mehr die Rede, Laboulaye zeigt neuerdings wenig Lust, in diese Versammlung einzutreten. — Die Kaiserin wünscht in St. Cloud einen Sommeraufenthalt zu nehmen, während der Kaiser vorzieht, bis zum Ende der Kammer-Session in den Tuilerien zu verweilen. — Cernuschi hat nicht die Erlaubniß zur Rückkehr nach Frankreich erhalten; er ist schon in seiner Stellung an der Pariser Bank (er war einer der drei Geranten) ersetzt worden, würde übrigens, selbst im Falle die Regierung jene Erlaubniß ertheilte, nur auf einige Tage zurückkehren, um seine Angelegenheiten zu ordnen und später in Florenz als Candidat für das Parlament auftreten. — Der „Israelitischen Allianz“ ist aus Rumänien folgende weitere Depesche zugegangen, die in den hiesigen Blättern veröffentlicht wird: „Sereth, 30 Mai. Hrn. Crémieux in Paris. Vorgestern Abend war die Stadt Botoschan der Schauplatz eines schrecklichen unter den dortigen Juden angerichteten Blutbades, einer furchtbaren Schlächterei. Kaum setzte die Mitternacht diesen Grausamkeiten ein Ziel. Gestern früh gab sich der Blutdurst in neuen Gewaltthätigkeiten kund. Die Juden und ihre Familien wurden in der Straße, in ihren Häusern, in den Verstecken, wohin sie sich geflüchtet hatten, brutal angegriffen und mißhandelt. Um 1 Uhr Nachmittags trat ein großer Theil der israelitischen Bevölkerung die Flucht an. Von allen Seiten hört man nur die Rufe: Zum Tode! Zum Tode! Die Wuth des Pöbels ist schrecklich. Wir flehen um Ihren Beistand“.

— 1. Juni. Es wird versichert, daß Prevost Paradol zum Gesandten in Washington ernannt werden soll. (W. T.)

Rußland. Die deutschen Colonien in Rußland waren bisher von der Russifizirung verschont geblieben. Jetzt melden russische Zeitungen, daß beim Domainenministerium eine besondere Commission zur Entwerfung eines neuen Schulprogrammes für die ausländischen Colonisten Rußlands errichtet worden ist. Die Schulen der Colonien sollen in zwei Abtheilungen getheilt werden: gewöhnliche einklassige und centrale zweiklassige Schulen; es soll für besondere Anstalten zur Bildung von Lehrern gesorgt werden, denen die Kenntniß der russischen Sprache und das Lehren derselben zur Pflicht gemacht werden solle. Diesem Projecte zufolge sollen alle Schulen in den Colonien dem Ministerium der Volksaufklärung unterworfen werden. Der Besuch der einklassigen Schulen soll obligatorisch gemacht werden, der der zweiklassigen aber von dem Belieben jedes Einzelnen abhängen. — Die Auswanderung russischer Juden betr. finden wir in der Breslauer „Israelitischen Wochenschrift“ die Notiz, daß das Königsberger Haupt-Grenz-Comité im ersten Quartal d. J. 431 aus Rußland gekommene Personen weggesendet hatte, davon 315 nach Amerika. Die Unterbringung von Waisen aus Rußland ins Ausland hat bereits ebenfalls begonnen. Von Paris aus werden von verschiedenen Gemeinden und Privaten Adoptionsanbietungen gemeldet, ebenso werden von Königsberg aus deutsche Gemeinden namhaft gemacht, welche Waisen annehmen wollen.

Warschau, 30. Mai. Durch eine neuerdings erlassene Verfügung des General-Gouverneurs in Kiew, Fürsten Dondukoff-Korsakoff, wird den Juden bei Strafe die Pachtung von Gütern und anderen ländlichen Grundstücken verboten. Als Grund ist die russenfeindliche Gesinnung der Juden angegeben. — Der Minister des Innern hat den Statthalter Grafen Berg veranlaßt, ihm einen genauen Nachweis sowohl derjenigen Beamten polnischer Nationalität zu liefern, welche politisch verdächtig sind, als auch derjenigen, deren russische Gesinnung unzweifelhaft ist. Man darf aus dieser Ministerial-Verfügung schließen, daß eine neue Purification der Beamten im Königreich Polen beabsichtigt wird. — Die im vorigen Jahr begonnene Schleifung der Festung Zamost im Gouvernement Lublin ist beinahe vollendet.

Italien. Genua, 1. Juni. Gerüchtweise verlautet, daß in der Terra di Lavoro eine neue Bande erschienen sei. Einem anderen Gerüchte zufolge wären 25 griechische Briganten in Kalabrien gelandet. (W. T.)

Spanien. Madrid, 1. Juni. Die Anhänger Espartero's haben ein Manifest erlassen, in welchem sie zur Wahl des Herzogs als König auffordern und die gegenwärtige Regierung auf das Lebhafteste bekämpfen. (W. T.)

Amerika. Washington, 1. Juni. Die Staatsschuld betrug nach dem so eben erschienenen Finanzbericht am 31. Mai d. J. 2645 Mill. Dollars; die Abnahme im Monat Mai 14¼ Mill. Der Bestand des Staatsschatzes betrug 106¾ Mill. baar und 14¼ Mill. Papiergeld.

Danzig, den 2. Juni.

* [Abegg-Stiftung.] Der Verwaltungsrath der Abegg'schen Stiftung für Arbeiterwohnungen hat nunmehr einen von dem Mitgliede des Verwaltungsrath Hrn. Stadtbaurath Licht entworfenen Plan zur Bebauung des für die Stiftung angekauften früheren Fuchs'schen Holzfeldes angenommen. Nach demselben soll das ca. 6 Magdeb. Morgen große Grundstück allmälig und soweit es die jeweiligen Mittel der Stiftung gestatten, mit 61 kleineren Wohngebäuden, von denen je zwei in einer gemeinschaftlichen Brandmauer mit einander vereinigt werden sollen, bebaut werden. Jedes Häuschen soll nur 1 Wohnung enthalten, bestehend aus einem nach Süden belegenen heizbaren Wohnzimmer, zwei Schlafräumen, einer Küche mit Sparherd, einem Bodenraum mit heizbarem Schlafraum für einen Mitbewohner und einem Kellerraum; ferner soll jedes Häuschen von einem Garten umgeben, mit Wasser-Leitung, spülbarer Gosse und Closet, sowie mit einem Gemüllbehälter versehen sein, so daß alle Unreinigkeiten in der Wohnung selbst beseitigt werden können. Das auf dem Grundstücke befindliche sogenannte „Blanke Haus“ wird nach dem Beschluß des Verwaltungsrathes schon in nächster Zeit ausgebaut und darin 6 Wohnungen hergerichtet werden. Wir zweifeln nicht daran, daß dieser Plan allseitigen Beifall finden wird. Die neue Colonie mit ihren gut und gesund eingerichteten und in Gärten liegenden Wohnungen wird in Zukunft für die Einrichtung von Arbeiterwohnungen sicherlich zum Vorbild dienen.

* In der St. Johanniskirche findet am 1. Pfingstfeiertage Vormittags die Aufführung einer Kirchenmusik statt.

* Mit dem heute früh von hier abgelassenen Extra-Vergnügungszug nach Berlin sind von hier aus 2 Personen erster Classe, 22 zweiter Classe und 167 dritter Classe, zusammen 191, abgefahren. Zu dem vorjährigen Pfingstzuge waren hier 251 Billette gelöst worden.

* [Polizeiliches.] Dem Mühlenbesitzer Werner in Straschin wurde in der Nacht vom 23. zum 24. v. Mts. von der Bleiche durch Uebersteigen über den Zaun Wäsche im Werthe von 20 Rℓ. gestohlen. Des Diebstahls verdächtig war der Arbeiter Grabowski, welcher gestern hier verhaftet wurde und sich noch im Besitze von 5 Hemden befand. — Auf der Polizei eingeliefert sind: 1 Besatz Knöpfe, 1 schwarze Tafel mit der Aufschrift: „Hier wird gerollt“, 1 Portemonnaie mit 1 Rℓ. Geld, 1 Hausschlüssel. — Verhaftet wurden 11 Personen.

* [Gerichtsverhandlung am 2. Juni.] 1) Der Tischlergeselle Leopold Salomon Kömling besuchte in einer Nacht im März d. J. die Restauration des Woyczuck; er gab sich hier für einen geheimen Polizei-Agenten aus und stahl, als er sich aus dem Lokal entfernte, einen dem W. gehörigen schwarzen Cylinderhut im Werthe von 3 Rℓ., wogegen er seine schlechte Mütze zurückließ. Der Gerichtshof erkannte auf 4 Wochen Gefängniß. — 2) Die verehel. Emilie Mielke besuchte eines Tages im März d. J. den Markt am Altstädt. Graben und sah hier, wie mehrere Jungen den Wagen eines Bauers umdrängten und der Eine der Jungen es versuchte ein Huhn zu stehlen. Die M. machte den Bauer darauf aufmerksam und so wurde der Diebstahl vereitelt. Als sich die M. nunmehr entfernte, kam ihr der 15jährige Arbeiter Max Rich. Kohnke, welcher ebenfalls zu den qu. Jungen gehörte, nachgelaufen und versetzte ihr einen so heftigen Faustschlag ins Gesicht, daß ihr Blut aus dem Munde kam. K. erhielt dafür 1 Woche Gefängniß. 3) Der Arbeiter August Konsorski zu St. Albrecht hat dem Arbeiter August Marzinkowski bei einer Rauferei mehrere Verletzungen mit einem Stein und einem zugeklappten Messer beigebracht. Er erhielt dafür 14 Tage Gefängniß. — 4) Der Jungmann Peter Recht aus Einlage entlief vor einigen Tagen von dem Schiffe „Schanghai“, Capt. Reuschütz, mit einem Heuer-Vorschuß von 16 Rℓ. Er erhielt dafür 10 Tage Gefängniß.

* [Feuer.] Gestern Abend bald nach 7 Uhr gerieth auf dem Grundstücke Petershagen, Breitegasse No. 3, die Schwelle einer im Erdgeschosse befindlichen Fachwerkswand und zwar in Folge mangelhafter Feuerungsanlage des Nachbargrundstücks in Brand. Durch Freilegung der brennenden Holztheile und Entfernung derselben wurde der Brand durch die Feuerwehr beseitigt.

— Das Handelsministerium hat auf die Petitionen aus den Kreisen Thorn und Strasburg, welche um eine möglichst baldige Betriebseröffnung der Eisenbahnstrecke Thorn-Jablonowo nachsuchten, den Petenten eröffnet, daß das Gesuch im Jahre 1871 nur dann ausführbar sei, wenn auf dem rechten Weichselufer bei Thorn ein Interims-Bahnhof mit einem hölzernen Empfangsgebäude angelegt und derselbe, wie der Bahnhof in Jablonowo, als Endstation eingerichtet werden würde. Die Kosten dieser provisorischen Anlagen würden excl. der Kosten für den Grund und Boden und die Straßenverlegung auf 18,000 Rℓ. angegeben. Diese Kosten sollen die Kreise tragen, was bei der Belastung der Kreise durch Hergabe des Grund und Bodens nicht möglich ist. (Pr. L. Z.)

≈ Marienwerder, 2. Juni. [Defecte. Eisenbahnproject. Ressource.] Der hiesige Gefangen-Inspector Küßner ist flüchtig geworden, nachdem in seiner Rechnungsführung über die den Gefangenen gelieferten Kleidungs- und andern Gegenstände namhafte Ueberhebungen und Defekte nachgewiesen worden sind. Gestern wurde seine Frau, die im Verdachte der Theilnahme an den Veruntreuungen steht, gefänglich eingezogen. Einem hiesigen Kaufmann, der einen Theil der Gegenstände geliefert hatte, wurden seine Bücher gerichtlich revidirt, aber später wieder zugestellt. — Das Comité für das Eisenbahnproject Marienburg-Marienwerder-Graudenz, an dessen Spitze jetzt Hr. Landrath v. Pusch steht, hat sich mit einer neuen Eingabe an das Handelsministerium gewandt und hofft davon einen guten Erfolg. — Gestern tagte der Ausschuß der westpreußischen Landschaft. — Die Ressourcen-Gesellschaft veranstaltet heute im Stadt-Theater eine Vorstellung zum Besten des Waisenhauses.

± Thorn, 2. Juni. Nach einem in der hiesigen „Poln. Ztg.“ veröffentlichten Berichte des Dr. Rakowicz, Sekretär des Vereins zur Unterstützung polnischer Mädchen behufs ihrer Ausbildung, zählte der Verein Ende Mai c. — derselbe ist gegründet im März v. J. — 309 Mitglieder, die einen Jahresbeitrag in Summe von 594 Rℓ. 21 Sgr. gezeichnet haben. Von dieser Summe sind bereits 476 Rℓ. 8 Sgr. zur Vereinskasse eingezahlt. Aus Westpreußen gehören dem Vereine an: 116 Personen mit 290 Rℓ. 26 Sgr. Jahresbeitrag (im Kreise Thorn 34 Personen mit 66 Rℓ.), aus der Provinz Posen 190 Personen (davon im Adelnauer Kreise 108 Personen) mit 297 Rℓ. Jahresbeitrag.

Königsberg, 3. Juni. Am Nachmittage des letzten Pferdemarktes wurde noch recht lebhaft gehandelt und steigerte sich die Zahl der verkauften Pferde auf 180. Zieht man davon die 68 für die Lotterie angekauften ab, so verbleiben allerdings nur 112, was kein großes Resultat zu nennen ist. Jedenfalls hat die Verloosung einen Druck auf den Markt ausgeübt, denn es unterliegt keinem Zweifel, daß die meisten der gewonnenen Pferde sofort à tout prix losgeschlagen werden. Außer den 7 Zweispännern für die Verloosung sind gar keine Fuhrwerke abgesetzt worden. Der Hauptgewinn soll einem Commis zugefallen sein. — Wie man sich erzählt, soll bei der betreffenden Behörde gegen die Verloosung Protest erhoben und die Gründe hierzu speziell angeführt sein. Vorzugsweise beschwert man sich darüber, daß die Loose nicht in einer, sondern in zwei Trommeln untergebracht waren und ferner, daß die eine derselben bei Umdrehung aufgesprungen und eine große Anzahl Loose herausgefallen ist. Es soll daher um ein Inhibitorium zur Auslieferung der Gewinne gebeten sein. (Ostpr. Z.)

Königsberg. Nachdem sich am Mittwoch der Pferdezuchtverein für die Provinz Preußen constituirt, wurde von den sofort beitretenden Mitgliedern auch gleich der Ausschuß von sieben Mitgliedern auf 3 Jahre gewählt, und zwar zum Präsidenten Hr. v. Simpson-Georgenburg, zum Vicepräsidenten Hr. v. Saucken-Tarputschen, zum Generalsecretär Hr. v. Brandes-Althoff, zum Schatzmeister Administrator Thümicke, als die drei andern Mitglieder die HH. v. Neumann-Webern, Werner-Muhlack und v. Reibnitz-Geiteln.

Insterburg, 2. Juni. [Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge.] Auf der Strecke Insterburg-Gumbinnen hat sich heute früh gegen 4 Uhr ein bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Der Zug III. (Eilzug von Königsberg) fuhr in den Bahnhof Inster-

burg ein, ohne daß die Bremse ihre Function erfüllte, in Folge dessen der Zug bis zur Ausgangsweiche weiterfuhr und an diesem Punkte mit dem Zuge IV. (Personenzug von Gumbinnen), der gerade in den Bahnhof Insterburg einfahren wollte, in Collision gerieth. Es ist noch ein Glück zu nennen, daß gerade in dem Augenblicke, als die Lokomotive des Personenzuges an der Ausgangsweiche sich befand, der Zusammenstoß erfolgte, da sonst nicht beide Locomotiven aufeinander gestoßen sein würden, sondern der Eilzug schräge in den Personenzug hineingefahren wäre. Der Zusammenstoß erfolgte mit so großer Heftigkeit, daß die Maschinen und viele Wagen erheblich beschädigt, ja sogar die Schienen des Bahngeleises krummgebogen wurden. Im Ganzen sind 7 Personen verletzt worden, darunter ein Dragoneroffizier, dem ein Auge total zerquetscht wurde, ferner 1 Postbeamter am Kopfe und 1 Schaffner (Quetschung am Bein). Auf dem Eilzuge befand sich zufällig Herr Dr. med. Burow, der den Verletzten sofort die nöthige ärztliche Hilfe leistete. Der Lokomotivführer entschuldigte sich mit dem Nichtfunktioniren seiner Bremse. Ist die Bremse nicht in Ordnung, so ist eben die Maschine schadhaft, und mit schadhaften Maschinen darf man keinen Eisenbahnzug seinem Ziele entgegenführen. (P. L. Z.)

— [Unglücksfall.] Auf dem Bahnhofe Eydtkuhnen wurde vorgestern ein Arbeiter beim Rangiren eines Zuges überfahren und fand dadurch auf der Stelle seinen Tod.

Vermischtes.

Berlin. Frl. L. Lehmann ist, wie die „Kreuz-Ztg." mittheilt, für die K. Oper engagirt.

— Von der Sternwarte Leipzig, 31. Mai, wird berichtet: Gestern früh ½2 Uhr entdeckte Dr. Winnecke in Carlsruhe einen kleinen teleskopischen Kometen im Sternbilde der „Andromeda", welcher heute früh auf der hiesigen Sternwarte: Mai 30. um 13h 2m 58s mittl. Leipz. Zeit in 0h 50m 4s .09 gerader Aufsteigung und in 28° 53′ 17″ .4 nördlicher Deklination beobachtet wurde. Der Durchmesser ist etwa 2 Bogenminuten, seine Bewegung nimmt in gerader Aufsteigung etwas zu und in Deklination etwas ab.

— [Ein politisch-katholisches Kasino in Wien] hat einen Preis von zwanzig Ducaten für die beste Lösung folgender Frage ausgesetzt: „Wie kann der Vermehrung der Juden und der Anhäufung von Reichthümern in ihren Händen auf gesetzlichem Wege entgegengetreten werden?"

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Juni. Aufgegeben 2 Uhr — Min. Nachm.
Angekommen in Danzig 4 Uhr — Min. Abends.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Juni . .	67½	66	3½% ostpr. Pfandb.	78	78
Roggen höher,			3½% westpr. do. .	75	75
Regulirungspreis	49 6/8	—	4% do. do. .	81 6/8	81 6/8
Juni	50	49	Lombarden	106 2/8	105 2/8
Juli-August . .	51 4/8	50	Oestr. 1860er Loose	79 7/8	79⅜
Sept.-Oct. . . .	52 6/8	51 4/8	Rumänische 7½ %		
Rüböl, Juni . . .	14⅝	14⅝	Eisenbahn-Obl.	69 7/8	70
Spiritus fester,			Oesterr. Banknoten	82 6/8	82 6/8
Juni	16	15⅞	Russ. Banknoten .	75 1/8	75 1/8
Juli-Aug. . . .	16¼	16 1/12	Amerikaner	96 3/8	96⅜
Petroleum			Ital. Rente	59 3/8	58 1/8
Juni	7 3/24	7 3/24	Danz. Priv.-B. Act.	106 6/8	106 6/8
5% Pr. Anleihe .	101 7/8	101 6/8	Danz. Stadt-Anl. .	98	98
4½% do. .	93 4/8	93 3/8	Wechselcours Lond.	—	6.23 4/8
Staatsschuldsch. .	79 6/8	79 6/8			

Fondsbörse: fest.

Frankfurt a. M., 2. Juni. Effecten-Societät. Amerikaner 95 9/16, Creditactien 265¼, Staatsbahn 383¼, Lombarden 186¾, Silberrente 57¾. Belebt.

Wien, 2. Juni. Abend-Börse. Creditactien 254, 60, Staatsbahn 394, 00, 1860er Loose 96, 80, 1864er Loose 116, 60, Galizier 235, 25, Anglo-Austria 309, 25, Franco-Austria 120, 50, Lombarden 191, 90, Napoleons 9, 79½. Schluß fest.

Hamburg, 2. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco unverändert, Termine matter schließend. — Weizen pr. Juni 5400℔ 127℔ 123 Bancothaler Br., 122 Gd., do. 125℔ 121 Br., 120 Gd., pr. Juli-August 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 139 Br., 138½ Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 136 Br., 135 Gd., pr. August-September 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 141 Br., 140 Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 138 Br., 137 Gd., pr. September-October 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 142 Br., 141 Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 139 Br., 138 Gd. — Roggen pr. Juni 5000℔ 86½ Br., 85½ Gd., pr. Juli-August 2000℔ in Mk. Banco 106 Br., 105 Gd. pr. August-September 2000℔ in Mk. Banco 107 Br., 106 Gd., pr. September-October 2000℔ in Mk. Banco 108 Br., 107 Gd. — Hafer gefragt. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 31, pr. October 27½. — Spiritus matt, loco 19¾, pr. Juni 19¼, pr. Juli-August 20½, pr. August-September 21¼. — Kaffee unverändert. — Zink still. — Regen.

Bremen, 2. Juni. Petroleum, Standard white loco 6⅓, Maiabladung 6⅜, pr. November 6¾. — Ruhig.

London, 1. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Geschäftslos, aber fest.

London, 2. Juni. Bankausweis. Baarvorrath 20,494,392 (Zunahme 87,494), Notenumlauf 23,013,190 (Zunahme 208,085), Notenreserve 11,527,495 (Abnahme 39,670) Pfd. Sterl. — Platzdiscont 2⅝ %.

Liverpool, 2. Juni. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 10,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 11¼, middling Amerikanische 10¾, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 9¼, middling fair Dhollerah 9, good middling Dhollerah 8¾, fair Bengal 8¼, New fair Oomra 9¼, good fair Oomra 9⅝, Pernam 11½, Smyrna 10, Egyptische 12⅜. Fester. — Tagesimport 13,535 Ballen, davon amerikanische 4412 Ballen, ostindische 7370 Ballen.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Stetig.

Paris, 2. Juni. (Schluß-Course.) 3% Rente 74, 62½—74. 82½—74, 82½. Italienische 5% Rente 60, 45. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 815, 00. Oesterreichische Nordwestbahn 416,00. Credit-Mobilier-Actien 256, 25. Lombardische Eisenbahn-Actien 393, 75. Lombardische Prioritäten 248,12. Tabaks-Obligationen —. Tabaks-Actien —. 5% Russen —. Türken 53,10. Neue Türken 324,00. 6% Ver. Staaten pr. 1882 ungest. 101⅜. 8% v. St. gar. Alabama-Obligationen —. Sehr fest und belebt. Pr. Liquidation wurde gehandelt: Italienische Rente 60,25 Staatsbahn 813,75. Credit Mobilier 255,00. Lombarden 395,00. Nordwestbahn 415, 00. Tabaksobligationen 462,50. Türken 53,00. Neue Türken 322,50. Amerikaner 101½. Liquidation sehr belebt.

Paris, 2. Juni. Rüböl pr. Juni 126, 50, pr. Juli 116,25, pr. September-December 108, 25. — Mehl pr. Juni 62, 50, pr. Juli-August 63, 50, pr. September-December 63,50. Spiritus pr. Juni 66, 50. — Wetter schön.

Paris, 2. Juni. Bankausweis. Baarvorrath 1,303,040,928 (Zunahme 5,834,740), Portefeuille 540,420,001 (Abnahme 94,134), Vorschüsse auf Werthpapiere 99,852,400 (Zunahme 546,898), Notenumlauf 1,409,870,550 (Zunahme 14,678,400), Guthaben des Staatsschatzes 140,077,406 (Abnahme 5,262,833), laufende Rechnungen der Privaten 393,162,553 (Abnahme 2,311,385) Frs.

Antwerpen, 2. Juni. Getreidemarkt. Weizen behauptet, Rostocker 28. Roggen fest, Marianopoler 20. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 52¼ bez. und Br., pr. Juni 52½ Br., pr. Juli 53½ Br., pr. September-Dezember 56¼ Br. Ruhig.

Newyork, 1. Juni. (pr. atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 14½ (höchster Cours 14⅝, niedrigster 14¼), Wechselcours a. London i. Gold 109⅞, Bonds de 1882 112¼, Bonds de 1885 111⅜, Bonds de 1865 114⅜, Bonds de 1904 108¾, Eriebahn 23½, Illinois 139, Baumwolle 22½, Mehl 4 D. 90 C. à 5 D. 50 C., Mais —, Raff. Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 27½, do. in Philadelphia 27¼, Havanna-Zucker No. 12 —.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. Juni.

Weizen pr. Tonne von 2000℔ fest,
loco alter 67—73 Thlr. Br.
frischer Weizen:

fein glasig und weiß	127—132℔	Thlr. 66—71 Br.	62—70 Thlr. bezahlt.
hochbunt . . .	126—130℔	„ 63—68 „	
hellbunt . . .	124—128℔	„ 60-63 „	
bunt	124—128℔	„ 57—62 „	
roth	123—133℔	„ 57—64 „	
ordinair . . .	114—121℔	„ 51—58 „	

Roggen pr. Tonne von 2000℔ niedriger, loco 124—128/9℔ 46—49⅜ Thlr. bez. Auf Lieferung pr. Juni-Juli 122℔ 46 Thlr. Br., 45 Thlr. Gd., pr. Juli-August 122℔ 46 Thlr. Br.

Gerste pr. Tonne von 2000℔ still, loco große 112—113℔ 40—41½ Thlr. bez., kleine 108℔ 39 Thlr. bezahlt.

Erbsen pr. Tonne von 2000℔ gut gefragt, loco weiße Koch- 44 Thlr. bez., weiße Futter- auf Lieferung pr. Juni 43 Thlr. bez., pr. Juni-Juli 43½ Thlr. bez., pr. Juli-August 43½ Thlr. bez.

Hafer pr. Tonne von 2000℔ loco 40 Thlr. bez.

Spiritus pr. 8000% Tr. loco 16 1/12 Thlr. Br., 15 11/12 Thlr. Gd.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 2. Juni. [Bahnpreise.]

Weizen behauptet, bezahlt für abfallende Güter 115-117—118/20—122/24℔ von 53/56—56/58—58/59 Thlr., bunt 124-125℔ von 59—60/61 Thlr., für feine Qualität 124—125—126/28—130—132℔ von 61/62—63, 64—65/66/67 Thlr., extra schön 131/2℔ 69/70 Thlr. pr. Tonne.

Roggen nachgebend, bezahlt 120—125℔ von 43½—46⅔ Thlr., gute inländische Consumtionswaare noch unverändert.

Gerste, kleine und große 36/37—38/40 Thlr. pr. Tonne.

Erbsen theurer von 40—43/44 Thlr. pr. Tonne.

Hafer 39—40 Thlr. pr. Tonne.

Spiritus nicht gehandelt,

Getreide-Börse. Wetter: im Tage sehr schön, Nachts und heute früh kalt. Wind: NW.

Weizen loco behauptet, wenn schon die Kauflust nicht allgemein war. 450 Tonnen wurden verkauft und brachten gestrige Preise. Bezahlt für Sommer 130℔ 63 Thlr., bunt 123℔ 62 Thlr., 124℔ 63½ Thlr., 127/28℔ 65½ Thlr., hellbunt 122℔ 63 Thlr., 126℔ 65 Thlr., hochbunt und glasig 127/28℔ 66⅔ Thlr., 128℔ 68½ Thlr., extra fein 131/32℔ 70 Thlr. pr. Tonne. Termine ohne Umsatz, 126℔ bunt Juni-Juli 64 Thlr. Br.

Roggen loco weichend, 124℔ 46 Thlr., 128/29℔ 49⅔ Thlr., pr. Tonne. Umsatz 250 Tonnen. Termine nicht gehandelt, 122℔ Juni-Juli 46 Thlr. Br., 45 Thlr. Gd., Juli-August 46 Thlr. Br.

Gerste loco schwach angeboten, kleine 108℔ 39 Thlr., große 112, 113℔ 40, 41½ pr. Tonne. — Erbsen loco in guter Frage, Koch- 44 Thlr., grüne 43 Thlr. pr. Tonne. Termine gefragt, Futter- Juni 43, 43½ Thlr., Juli-August 43½ Thlr. bez. — Hafer loco 40 Thlr. pr. Tonne. — Spiritus loco 16 1/12 Thlr. Br., 15 11/12 Thlr. Gd.

Bestände ult. Mai 1870: Weizen 21,675 Tonnen, Roggen 8642 Tonnen, Gerste 2743 Tonnen, Hafer 540 Tonnen und Erbsen 4698 Tonnen.

Königsberg, 2. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen matt, loco hochbunter pr. 85℔ Zollg. 124℔ 77 Sgr. bez., rother pr. 85℔ Zollg. 123/24℔ 75 Sgr. bez., 125℔ 77 Sgr. bez. — Roggen loco gut behauptet, leichtere Gewichte eher besser, Termine still, schließen fest und höher, loco pr. 80℔ Zollg. 110/11℔ 47 Sgr. bez., 119℔ 50, 50½, 51 Sgr. bez., 120℔ 52 Sgr. bez., 120—21℔ 52½ Sgr. bez., 121℔ 52, 52½, 53 Sgr. bez., 121/22℔ 53 Sgr. 121/22℔, 122/23℔, 123/24℔ 54 Sgr. bez., 123℔ 53½ Sgr. bez., 123/24℔ 54 Sgr. bez., 125℔ 55 Sgr. bez., 126℔ 55½ Sgr. bez., russischer 117/18℔ 51¾ Sgr. bez., 118℔ 52½ Sgr. bez., 120℔ 52½ Sgr. bez., Mai-Juni 54½ Sgr. Br., 53½ Sgr. Gd., 53½, 54 Sgr. bez., Juni-Juli 54½ Sgr. Br., 54 Sgr. Gd., Juli-August 55 Sgr. Br., 54 Sgr. Gd., Sept.-Octbr. 55½ Sgr. Br., 54½ Sgr. Gd., 54½, 55 Sgr. bez. — Gerste unverändert, loco große pr. 70℔ Zollg. 37¾—43 Sgr. bez., kleine pr. 70℔ Zollg. 38—39½ Sgr. bez. — Hafer loco und Termine ziemlich unverändert, loco pr. 50℔ Zollg. 26—27½ Sgr. bez., Blei- 28½ Sgr. bez, Juni pr. 50℔ Zollg. 28½ Sgr. Br., 28 Sgr. Gd. — Erbsen unverändert, loco weiße pr. 90℔ Zollg. 53—58 Sgr. bez., grüne pr. 90℔ Zollg. 54½—58 Sgr. bez. — Bohnen loco pr. 90℔ Zollg. 66, 67 Sgr. bez. — Kleesaat nominell, loco rothe pr. Ctr. 10-17 Thlr. Br., weiße pr. Ctr. 12—24 Thlr. Br. — Tymotheum matt, loco pr. Ctr. 5-7 Thlr. Br. — Leinöl loco ohne Faß pr. Ctr. 11⅜ Thlr. Br. — Leinkuchen loco pr. Ctr. 64-67 Sgr. Br. — Rübkuchen loco pr. Ctr. 63—66 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, unverändert still, loco ohne Faß 16⅝ Thlr. Br., 16½ Thlr. Gd., Frühjahr ohne Faß 16⅝ Thlr. Br., 16½ Thlr. Gd., Juni ohne Faß 16⅝ Thlr. Br., 16½ Thlr. Gd., Juli ohne Faß 17 Thlr. Br., 16¾ Thlr. Gd., August ohne Faß 17¼ Thlr. Br., 17 Thlr. Gd.

Berlin, 2. Juni. Weizen loco pr. 2100℔ 60—72 Thlr. nach Qual., pr. Juni 66½—66 Thlr. bz., Juni-Juli do., Juli-August 68-67½ Thlr. bz., August-Sept. 68¾—68½ Thlr. bz. — Roggen loco pr. 2000℔ 48½-49⅞ Thlr. bz., pr. Juni 50—49 Thlr. bz., Juni-Juli do., Juli-August 51 - 50 Thlr. bez. — Gerste loco pr. 1750℔ 36—45 Thlr. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200℔ 23—28½ Thlr. n. Qual., pr. Juni 26½—25¾—26 bz. — Erbsen pr. 2250℔ Kochwaare 52—58 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 44—50 Thlr. nach Qualität. — Leinöl loco 12 Thlr. — Rüböl loco pr. 100℔ ohne Faß 15—1/12 Thlr. bz., pr. Juni 14½—19/24—¾ Thlr. bz. — Spiritus pr. 8000 % loco ohne Faß 16 1/12 Thlr. bz., pr. Juni 15 11/12—19/24 Thlr. bz. u. G., 15⅞ B., Juni-Juli do., Juli-August 16½—1/24 Thlr. bz., 16 1/12 B., 16 G. — Mehl. Weizenmehl No. 0 4½—4⅛ Thlr., Nr. 0 u. 1 4¼—4 Thlr., Roggenmehl Nr. 0 3⅜—3½ Thlr., Nr. 0 u. 1 3¼—3⅛ Thlr. pr. Ctr. unverst. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. Juni 3 Thlr. 15¾—16¾—16½ Sgr. bz., Juni-Juli do., Juli-August 3 Thlr. 17¼—18—17½ Sgr. bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Centner mit Faß loco 7⅛ Thlr., pr. Juni 7⅛ Thlr.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 2. Juni. Wind: ONO.

Gesegelt: Robertson, Jane Cameron, Calais, Syrup. — Roed, Sif, Copenhagen; Johndahl, Juditha, Norwegen; Bruun, 2 de Broedre; Svanberg, Anna Marie; beide nach Bergen; sämmtlich mit Getreide.

Den 3. Juni. Wind: N.

Gesegelt: v. Wyk, Dagerand, Amsterdam; Beach, Citadel (SO.), London; beide mit Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorn, 2. Juni 1870. — Wasserstand 1 Fuß 5 Zoll.
Wind: W. — Wetter: trübe, Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Wegener, Toeplitz, Eisenwaaren. — Rehse, Haußmann u. Krüger, Matten, Cichorienwurzeln. — Sielski, Toeplitz, Eisenbahnschienen. — Gesiek, Meyer, Kaffee, Porzellanerde. — Ders., Kloß, Porter. — Ders., Schilka u. Co., Kaffee, Pfeffer, Piment, Cocusnußöl. — Ders., Arnold, Wein, Korken. — Ders., Haußmann u. Krüger, Kaffee. — Ders., Großmann u. Neiser, Kaffee. Ders., Lindenberg, Eisenblech, Glaswaaren. — Bohr, Eschert, Farben. — Ders., Meyer, Kaffee, Reis. — Ders., Großmann u Neiser, Soda, Rosinen. — Ders., Toeplitz, Thran, Weißblech, Reis, Pfeffer, Käse, Sardinen. — Ders., Dauben u. Co., Eisen. Ders., Haußmann u. Krüger, Trüffeln. — Ders., Kloß, Porter u. Bier. — Tobulski, Toeplitz, Eisenbahnschienen. — Stieblow, ders., do. — Fenske, Meyer, Eisenblech. — Wassermann, Toeplitz, Eisenbahnschienen. — Lewandowski, ders., do. — Springborn, Bohm, Heringe. — Ders., Meyer, Thran. Sandau, Siewert, Steinkohlen. — Sandau, ders., do. — Just, Cohn u. Henneberg, do. — Sielsky, Lindenberg, Steinkohlen, Cement. Grajewski, Dauben u. Co., Steinkohlen. Knebel, Meyer, do. — Liedt, ders., do. — Schultz, Toeplitz, Eisenbahnschienen. — Koch, Kloß, Pfeffer, Piment. — Ders., Schilka u. Co., Alaun. — Kunze, Wendt, Heringe, Reis. — Beyer, Toeplitz, Eisenbahnschienen. — Kempf, ders., do. — Kempf, ders., do. — Voigt, ders., do. — Schubert, ders., do. — Hinz, ders., do. — Loepke, ders., do. — Banse, ders., do. — Adam, ders., do. — Multanowsky, ders., do. — Thorandt, Ballenstädt, Stahl. — Peter, Pape, do. — Ders., Otto u. Co., Eisenwaaren. — Kotowski, Meyer, Soda. — Krüger, Makowski, Cocusnußöl. — Ders., Großmann u. Neiser, Sicheln, Bier. — Riemann, Meyer, Chamottsteine, Steinkohlen. — Köhne, Rehtz, Kaffee. — Ders., Toeplitz, Soda, Eisenwaaren. — Krüger, Schilka u. Co., Wein. — Fiedler, Toeplitz, Roheisen. — Krupp, ders., Eisen.

Stromab: Lst. Schfl.

Machus, Holze, Nowemiast, Bromberg, 9672 St. h. H.
Unger, Mandel, Dobienka, Danzig, Steffens S., 120 L. Weizen, 40 Schfl. Erbsn, 1100 St. w. H., 277 L. Faßh., 500 Eisenbahnschwellen.
Lachs, Braff, Langa, Schulitz, 1900 St. w. H.
Stiller, Ehrlich, Kratnica, Danzig, 40 L. Weiz., 5 L. Rogg., 622 St. h. H., 450 St. w. H.
Bornstein, Braunsberg, Rachow, Schulitz, 1300 St. h. H., 662 St. w. Holz.
Wassermann, Rapaport, Sienawa, do., 64. 30 Rogg., 160 St. h. H., 1800 St. w. H.
Rapaport, Hauser, Drickow, do., 300 St. w. H., 2 L. Faßh., 2000 Eisenbahnschw.
Edelmann, Müntz, Pinezow, do., 11. 30 Rogg., 785 St. h. H., 610 St. w. H., 125 L. Faßh., 200 Eisenbahnschw.

Verantwortl. Red.: in Vertretung A. W. Kafemann in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
2	4	334,95	+10,5	SO., flau, bewölkt.
3	8	336,11	8,8	Nord, frisch, bedeckt.
	12	336,90	9,7	Nord, frisch, hell.

Berliner Fondsbörse vom 2. Juni.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	1	4	37-37½ bz u G
Amsterdam-Rotterd.	6	4	102 B
Bergisch-Märk. A.	8	4	120¾ bz
Berlin-Anhalt	13 1/15	4	182¾ bz
Berlin-Hamburg	9½	4	156¼ bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	17	4	208½ bz
Berlin-Stettin	8¼	4	140⅛ bz
Böhm. Westbahn	6	5	99 bz u B
Bresl.-Schweid.-Freib.	8¼	4	110⅜ bz
Brieg-Neisse	5¼	4½	— —
Cöln-Minden	8 1/15	4	130½ bz u G
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	— —
do. Stamm-Pr.	7	5	— —
do. do.	7	5	— —
Ludwigsh.-Bexbach	11¼	4	166 bz
Magdeburg-Halberstadt	15	4	119⅜ bz 113¼ bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	184½ bz
Mainz-Ludwigshafen	9	4	134¼ bz
Mecklenburger	2¼	4	77½ bz
Niederschles.-Märk.	4	4	85½ G
Niederschles. Zweigbahn	4¼	4	87 bz
Oberschles. Litt. A. u. C.	15	3½	172⅝ bz u G
do. Litt. B.	15	3½	155¼ bz

Dividende pro 1868.		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	10½	5	— —
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	70¾ bz u G
Rheinische	7¼	4	114¾ bz
do. St.-Prior.	7¼	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	21¼ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	91⅜ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93½ et bz u G
Südösterr. Bahnen	6⅜	5	104¾-105 bz
Thüringer	9	4	129 G

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	83 bz
Kursk-Kiew	5	83⅜ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	170 G
Berliner Handels-Ges.	10	4	134 B
Danzig Priv.-Bank	6½	4	106¾ G
Disc.-Comm.-Antheil	—	4	137 bz
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	98¾ bz
Königsberg Priv.-Bank	12	4	106½ et bz u G
Magdeburg „ „	5½	4	96 B
Oesterreich. Credit-	16 1/9	5	149¾-151-150¾ bz
Posen Provinzialbank	6. 13	4	103¼ bz
Preuß. Bank-Antheile	9⅛	4½	139 et bz
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	92¼ bz
Pomm. R. Privatbank	—	4	89 G

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	96¼ bz
Staatsanl. 1859	5	101½ G
do. 54, 55	4½	93⅜ bz
do. 1859	4½	93⅜ bz
do. 1856	4½	94¼ bz
do. 1867	4½	93⅜ bz
do. 50/52	4	83¾ bz
do. 1853	4	83¾ bz
Staats-Schulds.	3½	79¾ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	115 bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102 bz
do. do.	4½	93¾ G
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	76 bz
do. neue	4	82½ bz
Berliner Anleihe	4½	91 bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78 G
do. „	4	84¼ bz
Pommersche „	3½	74¼ bz
do. „	4	83⅛ bz
Posensche „	4	82⅞ bz
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpr. rittersch.	3½	75 B
do. do.	4	81¾ bz
do. do.	4½	88 et bz B
do. II. Serie	5	97⅜ G
do. neue	4	80¾ bz
do. do.	4½	87½ bz u G
Danz. Hyp.-Pfdbf.	5	91 G u 92 G
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	87½ G
Pommer. „	4	86¾ bz
Posensche „	4	84¼ G
Preußische „	4	86½ B
Schlesische „	4	86½ bz
Danz. Stadt-Anleihe	5	98 G

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	33¾ bz
Braunschw. 20-Thlr.-L.	—	18⅛ bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43½ bz
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. 1854r Loose	4	74½ bz
do. Creditloose	—	89½ B
do. 1860r Loose	5	79⅞ bz u G
do. 1864r Loose	—	63½ bz u G
Rumänier	8	95⅛ G
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	70 bz
Russ.-engl. Anl.	5	86 bz
do. do. 1862	5	85¾ bz
do. engl. Std. 1864	5	91½ G
do. holl. do.	5	89¼ G
do. engl. Anleihe	3	54½ et bz
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	116½ bz
do. do. 1866r	5	114¼ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	68½ G
do. 6. do.	5	82½ G
Russ.-Poln. Sch.-O.	5	70½ G
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	69 G
do. Pfdbr. Liquid.	4	57¼ bz u B
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	92½ G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	100 G
Amerik. rückz. 1882	6	96⅜ bz

Wechsel-Cours vom 2. Juni.

Amsterdam kurz	3½	143¼ bz
do. 2 Mon.	3½	142⅛ bz
Hamburg kurz	3	151⅜ bz
do. 2 Mon.	3	150½ bz
London 3 Mon.	3	6 23¼ bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅝ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	82½ bz
do. do. 2 Mon.	5	81⅞ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 24 bz
Leipzig 8 Tage	4½	99¾ G
do. 2 Mon.	4½	99¼ G
Petersburg 3 Woch.	6	83 bz
do. 3 Mon.	6	82 bz
Warschau 8 Tage	6	74⅞ bz
Bremen 8 Tage	4	110⅞ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99¾ bz	Nap. 5 12¼ bz
„ ohne R. 99⅞ bz	Lsdr. 111½ G
Oesterr. W. 82¾ bz	Svs. 6 24½ bz
Poln. Bkn. — —	Gldk. 9 9⅜ bz
Russ. do. 75⅛ bz	Gld ℔ 465¼ G
Dollars 1 12¼ bz	Silb. 29 23½ G

Altschottländer Synagoge.
Sonntag, den 5. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, Wochenfest-Predigt.
Montag, den 6. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, Seelengedächtnißfeier.

Gestern Nachmittag um 4¼ Uhr starb unser langjähriger treuer und lieber Mitarbeiter

Herr Julius Erle aus Breslau

nach kurzem, aber schwerem Krankenlager an Gehirnentzündung.

Diese Trauerkunde widmen seinen zahlreichen Freunden und Bekannten tief betrübt

Danzig, den 3. Juni 1870.

Haußmann & Krüger.

Die Beerdigung findet am 6. Juni, Morgens 7 Uhr, vom städtischen Lazareth aus, statt.

Unsern lieben Freund und treuen Mitarbeiter

Julius Erle

aus Breslau

entriß uns ein schneller Tod.

Seine Offenheit, Herzlichkeit und tiefes Gemüth erwarben ihm während seiner achtjährigen Thätigkeit unter uns ungetheilte Liebe und Achtung, die sein biedrer Sinn auch in weiteren Kreisen errang und ihm ein ehrendes Andenken sichert.

Möge seiner verklärten Seele der Aufschwung zum neuen Leben ein leichterer sein, als seinem Geiste das Entschwinden der irdischen Hülle!

Seine trauernden Collegen.

Binkowski. Clericus. Doege. Feltner. Gelinski. Hamm. Haubold. Hößmann. Käß. Moek. Philipp. Schwabe. Wiens. Winkelhausen.

Heute früh 6 Uhr folgte der kleine **Lothar** seiner Mutter in das Jenseits.

Danzig, den 3. Juni 1870.

Gustav von Kornatzki,
Hauptmann und Compagnie-Chef im 3. Ostpreuß. Grenadier-Regiment No. 4.
(9202)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 31. Mai 1870 ist am 1. Juni 1870 in das hiesige Handels-Firmen-Register sub No. 524 eingetragen, daß die von dem Kaufmann Saul Rosenberg zu Danzig geführte Firma

S. Rosenberg

erloschen ist.

Danzig, den 1. Juni 1870.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. (9230)

Bekanntmachung.

Der am 15. Juni cr. in Heubude anberaumte Holzverkaufstermin wird hierdurch auf

Dienstag, den 14. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,

verlegt.

Steegen, den 2. Juni 1870.

Der Oberförster.
(9195) Otto.

Humoristische Vorträge,

Soloscenen, Couplets 2c. enthalten die so eben erschienenen

Deklamatorischen Abend-Unterhaltungen.

Von **Ed. Linderer.**
2 Thle. à 10 Sgr.
(S. Mode's Verlag in Berlin)

in reicher Auswahl.

Dieselben sind allen heiteren Kreisen bestens zu empfehlen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Danzig namentlich in der

L. Saunier'schen Buchhandlung (A. Scheinert)
Langgasse 20.

So eben traf ein und wurde den geehrten Bestellern zugesandt:

Ueber Land und Meer

XII. Jahrg. 12. Heft,

Preis 5 Sgr. Neue Aufträge nimmt jederzeit an

E. Doubberck, Buchhandlung, Langenmarkt No. 1.

Andachtsbücher

empfiehlt als **zu Confirmations-Geschenken geeignet,** in reichhaltigster Auswahl

Constantin Ziemssen,

Buch- und Musikalienhandlung.
Langgasse No. 55.



Danzig-Libau.

Dampfer „Nadeschda", Capt. Günther, geht Ende Juni von hier nach Libau und hat noch Raum für Schwergut. Vorzügliche Accomodation für Passagiere.

Anmeldungen erbittet
(8877) **F. G. Reinhold.**

Vergnügungsfahrt nach Zoppot und Hela.

Bei günstiger Witterung macht das Dampfboot **„Drache"** Montag (2. Pfingstfeiertag) den 6. Juni cr. folgende Fahrten:

vom Johannisthore nach Zoppot um 8¼ Uhr Morgens,
von Zoppot nach Hela um 9¾ Uhr Vormittags,
von Hela nach Zoppot um 1 Uhr Nachmittags,
von Zoppot nach Danzig um 8 Uhr Abends.

Das Passagiergeld wird auf dem Dampfboote erhoben und beträgt pro Person:

von Danzig nach Hela und zurück 15 Sgr.
von Zoppot nach Hela und zurück 10 Sgr.
von Danzig nach Zoppot oder zurück 5 Sgr.

(9215) **Alex. Gibsone.**

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach den bis jetzt eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1870 bereits

1) 507 Einlagen zur Jahresgesellschaft 1870 mit einem Einlage-Kapital von 8724 Rf gemacht worden, und
2) an Nachtragszahlungen für alle Jahresgesellschaften 26,371 Rf 2 Sgr. 6 ₰ eingegangen.

Nachtragszahlungen für die vom Jahre 1851 ab gebildeten Jahresgesellschaften und neue Einlagen werden nur noch bis zum letzten Juni cr. **ohne Aufgeld** angenommen, von welcher Zeit ab:

a) vom 1. Juli bis 31. October ein Aufgeld von 6 ₰ pro Thaler,
b) vom 1. November bis 31. December ein Aufgeld von 1 Sgr. pro Thaler,

eintritt. Nachtragszahlungen der Mitglieder älterer Jahresgesellschaften werden noch bis zum 3. September cr. ohne Aufgeld angenommen.

Die Statuten und der Prospect unserer Anstalt, sowie der Rechenschafts-Bericht pro 1869 können sowohl bei **unserer Hauptkasse, Mohrenstraße 59,** als bei unseren sämmtlichen Agenturen unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 31. Mai 1870.

Direction der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Zur Auskunfts-Ertheilung, sowie zur Vermittelung von Einlagen und Nachtragszahlungen sind bereit:

M. A. Hasse, Danzig, Haupt-Agent.
Albert Reimer, Elbing, Herrmann Weiß, Marienburg, Spezial-Agenten.
(9220)

Schuhwaaren-Lager.

Eiserne elegante Kinderwagen, Kinderbettgestelle, gr. eis. Bettgestelle, zusammenlegbar, mit Drath- und Drellmadratzen, einfache, ohne Madratze, v. 3½ Rf an 2c., Pferdegeschirr-Artikel verschiedener Art in großer Auswahl empfehlen

Unser Lager in allen Sorten Damen- und Kinderstiefeln, neuesten Façons, ist in den besten Wiener, Berliner, Erfurter und sächsischen Fabrikaten reich sortirt.

Damen-, Herren- und Kinder-Hausschuhe 2c. in größter Auswahl, die wir zu bekannten soliden Preisen empfehlen.

Eine Partie couleurte hohe Kinderstiefel in Serge und Leder haben wir im Preise bedeutend zurückgesetzt.

Auswärtige Aufträge werden rasch ausgeführt.

Damen- u. Herren-Koffer, Reisset., Hutschacht., Plaidriem., Sitzkissen, Damen- u. Kinderkörbe, Damen- 2c., Reise-Necess. u. Portef.-Art.

(9018) **Oertell & Hundius,** Langgasse 72.

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß bei mir am ersten Pfingstfeiertage eine Kegelbahn eröffnet wird und bitte ich um recht zahlreichen Besuch.

Für gute Getränke und Bedienung ist auf das Beste gesorgt.

Hohenstein, den 1. Juni 1870.

Basstubba.

Die Conditorei und Kuchenbäckerei von Th. Becker, Wollwebergasse No. 21, empfiehlt zu den Pfingstfeiertagen ihr anerkannt gutes; Gebäck Bestellungen jeder Art werden prompt und billigst effectuirt.

Spazierstöcke.

Hamburger, Wiener und Pariser Spazierstöcke empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen (9209)

G. Gepp, Jopengasse 43.

Mein Schuhwaaren-Lager für Herren, Damen u. Kinder in wirklich vorzüglicher Qualität empfehle in großer Auswahl zu soliden Preisen. Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen finden exacte und schnelle Erledigung.

(9207) **August Kaiser,**
134 Heiligegeistg. (Glockenth.) 134.

Frisch gebrannter Kalk (9120)

ist am billigsten aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben.

C. H. Domanski Ww

Die neuesten Herren- und Knaben-Mützen

empfiehlt billigst

P. M. Klatt, Brodbänkengasse 4.

Kutschermützen sind stets auf Lager.

Geräucherte Flundern und Bücklinge,

täglich frisch aus dem Rauch, empfiehlt billigst
Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9.

7½ % Rumänische Eisenbahnobligationen.

Die **per 1. Juli** cr. fälligen **Coupons** obiger Obligationen lösen wir schon von **heute ab ohne Abzug ein.**

Danzig, den 30. Mai 1870.

Baum & Liepmann,
Wechsel- und Bank-Geschäft,
(8995) Langenmarkt No. **20.**

Cincinnin,

vorzüglich gegen die Schinnen der Kopfhaut und das Ausfallen der Haare, empf. mit Gebrauchsanweisung **die Rathsapotheke in Danzig.**

Paradiesgasse No. 3, Th. 3, sind italienische Lachtauben zu kaufen. (9197)

Ein gut erhaltener Halbverdeckwagen ist billig zu verkaufen Kl. Bäckergasse No. 7.

Ein Polis.-Pianino für 120 Thlr., 1 gold. Uhr, billig zu verkaufen Pfefferst. 51 part.

C. Galli's Fuß-Tinktur.

Während meiner vieljährigen fußärztlichen Praxis habe ich nur zu oft die Erfahrung gemacht, daß unter allen anderen Fußleiden, als: Hühneraugen, Ballen 2c., das Wundwerden der Füße die größeste Plage ist. Es ist mir nun gelungen, ein Mittel zusammenzusetzen, welches das Wundwerden der Füße verhindert, den üblen Geruch vertilgt und die Haut stärkt, ohne den Schweiß zu vertreiben.

Die mit meinem Namen versiegelte Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr., mit Verpackung 12 Sgr., 3 Flaschen 1 Rf., und ist nur in meiner Wohnung Münzstraße No. 4 zu haben.

Königsberg, den 30. Mai 1870.

C. Galli,
geprüft. Operateur u. Chirurg.

Attest.

Jedem an Fußschweiß Leidenden kann ich aus eigener Erfahrung die Fußtinktur von Herrn C. Galli, Münzstraße 4, auf das Angelegentlichste empfehlen. Nach kurzem Gebrauch dieser Tinktur hat sich nicht allein der üble Geruch, sondern auch das schmerzhafte Gefühl in den Füßen vollständig verloren.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, Herrn Galli hiemit öffentlich meine Anerkennung auszusprechen, da durch diese Zeilen viele meiner Leidensgenossen von dieser lästigen Plage auf leichte Weise befreit werden können.

Königsberg, den 25. Mai 1870.

F. W. Bellmann,
Coiffeur.

Noch nie habe ich für ein Heilmittel das Geld so gerne hingegeben, als für die Fuß-Tinktur von Herrn Carlo Galli, Münzstraße.

Wer so an Schweiß und Wundwerden der Füße gelitten hat, wie ich, nur der kann sich meine Freude denken, als ich nach kurzem Gebrauch der Fußtinktur, von meiner Qual befreit, wieder meinen Geschäften obliegen konnte. Auf mündliche Nachfrage bin ich gern bereit, nähere Auskunft zu geben.

Königsberg, den 29. Mai 1870.

H. Abramsky,
Tapezierer, Mühlengrund 5.

Aufträge nimmt entgegen
(9183) **Albert Neumann in Danzig.**

Eine Zündholzfabrik mit sämmtlichem Zubehör, in Hinterpommern, steht unter vortheilhaften Bedingungen billig zum Verkauf. Selbstkäufer wollen ihre Adresse unter 9199 in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Motten 2c. vertilge mit 2jähr. Garantie. Auch empf. meine Präparate zur Vertilgung des Ungeziefers. **J. Dreyling,** Kais. Königl. appr. Kammerjäger, Tischlergasse 31.

Ein starkes Wagenpferd,

Schimmel-Wallach, 6 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, steht zum Verkauf in Jäschkenthal No. 14.

(9206) **Schroeder.**

Gasthofs-Verkauf.

Ein in voller Nahrung stehendes Gasthaus nebst Kegelbahn und großem Garten, Gaststall und 1 Morg. Ackerland, in einer Kreisstadt gelegen, soll für 3500 Thlr. bei 800—1000 Thlr. Anzahlung verkauft oder für 160 Thlr. verpachtet werden. (9204)

Alles Nähere bei **F. A. Deschner**
in Danzig, Heiligegeistgasse No 49.

Engl. u. Schott. Sophateppiche, Bett- u. Pultvorlagen 2c. empfiehlt in den neuesten Mustern zu den billigsten Preisen

Otto Klewitz,
vorm. **Carl Heydemann,** Langgasse 53.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut von 2000 Morgen, davon 600 Morgen altbestandener Buchenwald, das Uebrige alles Acker und Wiesen, durchweg Gerstenboden, Gebäude massiv und elegant eingerichtet, Wohnhaus mit 12 Zimmern, schönem großen Garten, 8 Insthäuser, einem Gasthaus, Hypotheken fest, zu 5% Zinsen, soll wegen Altersschwäche des Besitzers mit vollständigem Inventarium und vorhandenem Getreide für 50,000 Rf bei 10,000 Rf Anzahlung verkauft werden. Rest des Kaufgeldes kann 15 Jahre stehen bleiben. Die Besitzung ist seit 40 Jahren in einer Hand. (9203)

Alles Nähere bei **F. A. Deschner**
in Danzig, Heiligegeistgasse Nr. 49.

---

82 Fuß Treppenstufen (Sandstein), in Längen von 7½—8 Fuß und 120 □Fuß Fliesen werden verlangt. Näheres Vorstädtschen Graben No. 62 im Comtoir. (9218)

Ein erfahrener Buchhalter und deutscher Correspondent, im höheren Lebensalter, wünscht in einem größeren Handlungshause oder einer Fabrik eine Anstellung.

Gef. Adressen unter No. 9214 in der Expedition d. Ztg. abzugeben.

Einen jung. verh. Kutscher, der seit seiner letzten 3-jähr. Dienstzeit gleichz. die Stelle e. Dien. versehen, weist z. 2. Juli nach **J. Hardegen.**

Eine gewandte Kellnerin findet nach auswärts sogleich Stellung. Adressen nebst Photographie werden erbeten unter Adresse G. B. 55 poste restante Pelplin. (9196)

Die Saaletage Brodbänkengasse No. 42 ist zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Victor Lietzau** daselbst.

Der trockene, geräumige Unterraum unseres Speichers, das „Rothe Kreuz", Hopfengasse, ist vom 1. August a. c. und ein großer Schuppen, in der Nähe des Schäferei'schen Wassers, von jetzt ab zu vermiethen.

(9188) **Porsch & Ziegenhagen.**

Eine herrschaftl. Wohnung

¼ Stunde von der Stadt, ist (auf Wunsch mit Stall, Remise, Land 2c.) zum 1. October zu vermiethen. Näheres unter No. 9226 in der Exped. d. Ztg.

Neufahrwasser, Olivaerstraße 16, ist eine Wohnung, 3 Zimmer nebst Küche, und ein Zimmer mit Möbeln an Badegäste zu vermiethen.

Lebende Hummern im Rathsweinkeller.

Hunde-Halle.
Heute Fisch-Essen.
C. H. Kiesau, Hundeg. 3 u. 4.

Kutzbach's Hôtel in Zoppot.

Die Wiedereröffnung der Gastwirthschaft zeige ich meinen werthen Gästen, sowie einem geehrten Publikum ergebenst an und bitte, mich auch ferner mit Ihrem Besuch gütigst beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll
R. Kutzbach.

Kaffeehaus zur halben Allee.

An beiden Pfingstfeiertagen, Morgens von 6½ Uhr ab:

Horn-Quartett nebst Piston-Soli.
Entrée 1 Sgr.

Selonke's Variété-Theater.

Theater. Ballet. Gesangs- und Couplетvorträge.

Verloren.

Donnerstag Abend ist auf dem Wege von der Böttchergasse bis zum Saale des Gewerbehauses eine goldene Cylinder-Uhr verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen gute Belohnung Gerbergasse No. 2 in der Buchhandlung abzugeben. (9225)

No. 5992

kauft zurück die Expedition der Danz. Zeitung.

Brioler Sahnenkäse, feinsten **Holländer Süßmilch-Käse** (alt und pikant) und Edamer Käse, vorzügl. Qualität, empfiehlt billigst

F. E. Gossing.

Den directen Empfang von frischem **Nizzaer Tafeloel** in allerfeinster Qualität, zeigt ergebenst an

F. E. Gossing.

Schwedische Sicherheitszündhölzer, 10 Schachteln 2 Sgr., empfiehlt (9198)

F. E. Gossing.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.